

MALTERS HILFT MENSCHEN IN NOT

PROTOKOLL

der 44. Mitgliederversammlung vom Dienstag, 01. Mai 2018, Restaurant Bahnhof Gleis 5, Malters

Begrüssung

Die Präsidentin Regula Emmenegger-Hartmann begrüsst alle Anwesenden zur 44. Mitgliederversammlung im Restaurant Bahnhof und bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen.

Entschuldigt: Christine Buob, Karin Zürcher Kilchmann, Fred Le Grand, Gaby Bühlmann

Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden vorgeschlagen und gewählt: Claudia Baumeler und Annemarie Brandenburg. Es werden 29 Anwesende gezählt.

Mit dem Vorgehen gemäss Traktandenliste im «Malters hilft» Nr. 104 sind alle einverstanden.

1. Protokoll der 43. Mitgliederversammlung vom 03. Mai 2017

Das Protokoll der 43. Mitgliederversammlung vom 03. Mai 2017 zum Einsehen auf der Homepage www.maltershilft.ch, gibt zu keinen Bemerkungen Anlass und wird der Aktuarin verdankt.

2. Jahresbericht 2017

Die Präsidentin verliest den Jahresbericht: Auf der ersten Seite der Luzerner Zeitung vom Montag, 30 April 2018 wird Annelis Eichenberger vom Frauenhaus mit folgenden Worten zitiert: *«Diese Personen sind oft nirgends in Beratung; es kümmert sich niemand um sie.»*

Sofort gelten meine Gedanken den Frauen, welche im Frauenhaus Schutz suchen. Doch nein, diese Aussage meint nicht die Opfer, sondern die Täter, bzw. mögliche Täter. Im Rahmen des kantonalen Bedrohungsmanagements wird eine Liste mit gewaltbereiten Personen geführt, welche bereits vor einer möglichen Eskalation erfasst werden aufgrund von ausgesprochenen Drohungen oder Verhalten. Dies dient zur Verhinderung von Gewalttaten. Ein positiver Aspekt dabei ist das Aufzeigen von Konsequenzen und auch von Beratungsstellen gegenüber den möglichen Tätern. Aus meiner Sicht ein wichtiger Aspekt – vorbeugen, helfen, hinsehen und Hand bieten. Rechtzeitig, bevor etwas zusammenstürzt. Im Idealfall kann so ein Unglück vermieden werden.

Wie viel unsere Unterstützung beiträgt, um Unglücke zu vermeiden, können wir nicht sagen. Wovon wir aber überzeugt sind, ist neben dem materiellen auch der ideelle Wert für unsere Gesuchstellenden. Zu wissen, dass jemand hilft, jemand an einen denkt und die Not sieht, kann schon viel bewirken. Es ist nicht nur die Rechnung, die endlich bezahlt wurde, das Medikament, das endlich zur Verfügung steht oder die Setzlinge, welche eine

Lebensgrundlage schaffen. Es ist auch das dankbare Gefühl, nicht alleine zu sein, unterstützt und gehört zu werden. Ein kleines Aufatmen für die Notleidenden.

So zumindest stellten wir uns das vor, wenn wir an den 6 Sitzungen im vergangenen Jahr über die Unterstützungsbeiträge beraten haben. Wir glauben an den moralischen Wert, den eine Spende haben kann. In berührenden Dankesbriefen wird uns dies auch immer wieder bestätigt.

Nach der letzten MV durften wir von Franz Zemp, dem Seelsorger der Gassenarbeit Luzern auch viel Hoffnungsvolles hören über die Menschen, die sich in Luzern für die Randständigen einsetzen. In diversen Angeboten wird den Aussenseitern unserer Gesellschaft die Möglichkeit eines würdigen Lebens geboten.

Ob es der örtliche Bezug zum Jahresprojekt ausgemacht hat oder doch eher die feinen Hotdogs, dass wir am Risottotag mehr neue Gesichter begrüßen durften, wissen wir nicht schlüssig. Auf jeden Fall freuten wir uns über die Besucher und Besucherinnen und ihre Spenden. Die Hotdog-Aktion wird sicher weitergeführt werden. Das Personal hat die zusätzliche Aufgabe gut gemeistert, so wie alle Aufgaben jedes Jahr mit viel Herz und einem freundlichen Lachen erledigt werden.

Eine Woche nach dem Risottotag erlaubte sich der Vorstand eine kleine Auszeit – der jährliche Überraschungsausflug führte uns nach Solothurn. Mit dem Marktbesuch, einer Flussfahrt, einer kleinen Wanderung und dem Besuch der Storchensiedlung Altreu bei herrlichem Wetter war dieser Tag ein voller Erfolg.

Dass unsere Arbeit zu kleinen und grösseren Erfolgen führen kann, ist immer wieder den Spenderinnen und Spendern zu verdanken. Was wären wir ohne all die treuen Seelen, welche uns ihr Vertrauen beweisen und uns so grosszügig unterstützen in unserem Wirken. Ein herzliches Dankeschön an alle diese Menschen. Wir sind froh und dankbar für jede Hilfe.

Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

3. Erfolgsrechnung und Bilanz 2017

Die Jahresrechnung per 31.12.2017 wurde im „Malters hilft“ Nr. 104 veröffentlicht. Martin Birri, Finanzen, erklärt Details und gibt Kennzahlen bekannt.

4. Bericht der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Yvonne Stübi, Präsidentin GPK, präsentiert den Bericht: Die Mitglieder der GPK haben die vorliegende Rechnung für das Jahr 2017 geprüft. Es wurde festgestellt:

- dass die Eingangssaldi mit dem Vorjahr übereinstimmen
- alle Belege sind vorhanden und korrekt verbucht
- die zweckgebundenen Spenden wurden den Bedachten zugeleitet
- der Vermögensbestand von Fr. 12'397.88 ist durch das vorhandene Bargeld und die entsprechenden Belege der Banken und der Post ausgewiesen
- die Aufwendungen für 2017 betragen Fr. 66'550.35
- die Erträge für 2017 Fr. 63'842.95
- daraus ergibt sich einen Mehraufwand von Fr. 2'707.40

Yvonne Stübi beantragt der Versammlung, die Rechnung 2017 zu genehmigen, dem Kassier Martin Birri für seine grosse und tadellose Arbeit zu danken und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Dem Antrag wird einstimmig stattgegeben.

Regula Emmenegger-Hartmann verdankt Martin Birri seine grosse Arbeit und sein Engagement.

5. Festsetzung der Jahresbeiträge 2018

Der Vorstand schlägt vor, die Jahresbeiträge bei Fr. 20.00 für Erwerbstätige und Fr. 5.00 für Nichterwerbstätige zu belassen.

Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

6. Jahresprogramm 2018

Unser neues Vereinsjahr beginnt gleich im Anschluss an die MV mit dem Vortrag von Helen Hirsiger, Schwarzenberg. Als Mitarbeiterin des Frauenhauses Luzern erzählt sie über dessen Hintergründe, Alltag, Probleme und weiteres.

Am 16.09.2018 findet der Risottotag auf dem Muoshofareal statt. Dabei sammeln wir für das Jahresprojekt zu Gunsten des Frauenhauses Luzern.

Zwei Wochen später, am 29./30.09.2018 findet die Vorstandsreise statt - Malters fliegt... irgendwohin. Das Ziel ist nur der Reiseleitung bekannt. Der Name täuscht, wir sind noch nie geflogen. In der Regel bewegen wir uns innerhalb der Schweizer Grenzen. Obwohl wir natürlich davon träumen, einmal ein Projekt im Ausland besuchen zu können. Der Vorstandsausflug geht wie jedes Jahr zu unseren eigenen Lasten.

7. Verschiedenes

Malters, 27. Mai 2018

Franziska Zemp Aktuarin